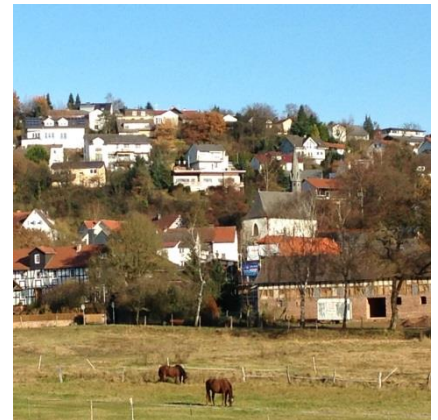


## Informationen des Ortsvorstehers an alle Bürgerinnen und Bürger

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Rundschreiben informiert Sie über den Ortsbeirat, alle Neuigkeiten in unserem Stadtteil und die Vereine. In diesem Jahr standen folgende Themen besonders im Fokus:



- **Abschied ehrenvoller Bürger**

Unser langjähriger Ehrenortsvorsteher Herbert von Dombois und sein Stellvertreter Karl Groß sind dieses Jahr verstorben.

- **Die Dorfentwicklung im Prozess IKEK**

(Intergeriertes Kommunales Entwicklungskonzept)

Gemeinsam entwickeln alle Außenstadtteile Projekte, die auf Grund des demografischen und sozioökonomischen Wandel die Wohn- und Lebensqualität fördern und bessern. In diesem Prozess ist eine große Bürgerbeteiligung von hoher Bedeutung, weil hier die Chance besteht, in unserem Stadtteil die Mobilität, Versorgung, Kultur, Gesellschaft, Freizeit und Bebauung attraktiv zu gestalten. Der Ortsbeirat plant, eine Versammlung zur **Bürgerinformation am 20. Januar 2017 im Mehrzweckraum** zu veranstalten, zu dem alle Bürger eingeladen werden. Hier können Sie sich mit Ihren Wünschen und Anregungen für die zukünftige Dorfentwicklung einbringen.

- **Urnenwand auf dem Friedhof**

Der Ortsbeirat führte eine Umfrage durch, ob auf dem Friedhof eine Urnenwand auf dem gewünscht wird.

- **Neuer Spielplatz an der Schule**

In einem Projekt der Schule und mit der Kooperation des Ortsbeirates zur Organisation freiwilliger Helfer wurde ein neuer Spielplatz gebaut.

- **Neu gewählter Ortsbeirat**

Innerhalb der Kommunalwahl zur Stadtverordnetenversammlung wurde am 6. März der Ortsbeirat neu gewählt und neu besetzt.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und ein gutes Neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Ortsvorsteher

  
Andreas Bergmann

### Impressum:

Ortsvorsteher Andreas Bergmann  
Büro: 1. Obergeschoss in der alten Schule  
Sprechzeiten: Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr  
Telefon im Büro: (06421) 32067  
Telefon mit Anrufbeantworter Privat: (06421) 35665  
Mobil: 01709301664  
Email: [ov-wehrshausen@marburg.de](mailto:ov-wehrshausen@marburg.de)  
[bergmannandreas@t-online.de](mailto:bergmannandreas@t-online.de)

## Abschied ehrenvoller Bürger



### Karl-Heinz Groß

Der gebürtige Wehrshäuser Malermeister Karl-Heinz Groß war von 1981 bis 1997 Mitglied im Ortsbeirat und stellvertretender Ortsvorsteher.

Die Stadt Marburg zeichnete Karl-Heinz Groß für seine Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Sein ganzes Leben verbrachte er in Wehrshausen, kannte alle Wehrshäuser und den Ort wie selten ein anderer. So berichtete er auch gerne aus alten Zeiten und der damaligen Zeit, als die Gemeinde noch selbständig war. Neben seinem Malergeschäft engagierte sich Karl-Heinz Groß in allen Vereinen, der Feuerwehr und dem Ortsbeirat. Bei allen Festen war er dabei, um sie zu organisieren, aufzubauen und mitzuhelfen. Viel Material, Maschinen und Werkzeuge aus seinem Betrieb stellte er für die Feste zur Verfügung. Beim Ausbau der Vereinsräumlichkeiten in der alten Schule organisierte er die freiwilligen Helfer und gab fachlichen Rat. Die Dorfgemeinschaft und Entwicklung in Wehrshausen interessierten ihn sehr, so dass er im Ortsbeirat aktiv war und die Stellvertretung des Ortsvorstehers über viele Jahre übernahm. Mit dem Tod von Karl-Heinz Groß hat Wehrshausen ein Urgestein verloren.

Karl-Heinz Groß verstarb am 18. September 2016.

## Abschied ehrenvoller Bürger

### Herbert von Dombois

Herr von Dombois war seit 1977 bis 1981 Mitglied des Ortsbeirates Wehrshausen.

Von 1981 bis 1999 war Herr von Dombois unser vertrauter Ortsvorsteher. Für sein langjähriges Engagement wurde im Jahre 1990 Herr von Dombois mit der Ehrennadel des Landes Hessen und im Jahr 2001 mit der Goldenen Ehrennadel der Stadt ausgezeichnet. Vor zwei Jahren verlieh die Stadt Marburg ihm den Titel Ehrenortsvorsteher. Das Amt des Ortsvorstehers führte es mit viel Augenmaß und Verantwortung aus und erwarb sich großes Vertrauen und viel Sympathie. Mit seiner humorvollen Art verstand Herr von Dombois, seine Meinung ausdrucksvoll zu formulieren. Seine Reden, seine Vorträge und die Zitate begeisterten die



Zuhörer. Viele Projekte in unserem Stadtteil, wie z.B. der Mehrzweckraum mit dem Anbau an die alte Grundschule, sind eindeutig mit seinem Namen und seinen Leistungen verbunden.

1974 entdeckte Herbert von Dombois mit seiner Familie die Hofanlage Weiershäuser in Wehrshausen. Er verliebte sich in das alte große Bauernhaus mit dem Gewölbekeller der Scheune. Er kaufte das Anwesen und baute hier in Wehrshausen seinen Wohnsitz auf. Es war eines seiner großen Lebensziele, das Anwesen im möglichst historischen Stil zu renovieren und zu erhalten. Den Gewölbekeller baute es mit viel Liebe in detailgetreuer Historie aus und stellte den wunderschönen Gesellschaftsraum, der einst ein Stall war, gerne auch den Wehrshäusern für Festlichkeiten und Veranstaltungen zur Verfügung.

Mit viel Fleiß und Energie hat Herr von Dombois die Hofanlage gepflegt, so dass die historischen Gebäude das ursprüngliche Dorfbild maßgeblich prägen.

Seine Persönlichkeit, die sich durch Menschlichkeit, Frohsinn, Verantwortung und Höflichkeit immer auszeichnete, werden wir vermissen. Es bleiben uns die Erinnerungen an einen engagierten Mitbürger, der sich für den Stadtteil und seine Bürger stets eingesetzt hat.

Herr von Dombois verstarb am 29. April 2016 in Vietnam auf einer Reise mit seiner Ehefrau.



## Die Dorfentwicklung im Prozess IKEK

Wehrshausen ist mit den anderen Außenstadtteilen der Stadt Marburg in einem Förderprogramm des Landes Hessen zur Förderung der Dorfentwicklung aufgenommen worden. Im Rahmen des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) werden Projekte entwickelt, die unter Berücksichtigung des demografischen und sozioökonomischen Wandels die Stadtteile in ihrer baulichen- und gesellschaftlichen Struktur neu ausrichten. Für dieses Konzept stehen Gelder in Höhe von 1,5 Mio € für alle Stadtteile bis zum Jahr 2023 zur Verfügung.



Unter der Führung der Fachdienste Stadtentwicklung und Denkmalschutz der Stadt Marburg und Dorf- und Regionalplanung des Landkreises fanden im Juli 2015 ein Dorfrundgang und ein Workshop statt. Alle Wehrshäuser und Neuhöfer waren dazu eingeladen. Das Planungsbüro SP Plus übernimmt im Verfahrensprozess die Moderation.

Alle Stärken und Schwächen in unserem Stadtteil wurden erörtert und gemeinsame Ideen und Vorstellungen entwickelt, wie

sich unser Stadtteil in der Zukunft entwickeln kann. Die Ergebnisse stellte der Ortsbeirat in einem Plakat zusammen, das als Leitbild für den weiteren Prozess dient.

Während des Ortsrundgangs wurden folgende Punkte, die für die Entwicklung Wehrshausens von Bedeutung sind, erläutert:

- Siedlungsentwicklung: Nutzung und Erhalt der alten Gebäude und Hofanlagen
- Gemeinschaftsräume und Ortszentrum: Schule, BGH und Kirche
- Nutzung und Gestaltung öffentlicher Flächen
- Dorfgemeinschaft und Vereinsleben
- Erreichbarkeit und Anbindung an den ÖPNV
- Verkehrssicherheit

Von den 18 Teilnehmern am Rundgang haben sich 12 Bürger bereit erklärt, in einem IKEK Team zu arbeiten.

Das IKEK-Team wurde gegründet, um in den weiteren Foren und Arbeitsgruppen Projekte für die Dorfentwicklung zu entwickeln. Vertreter des Ortsbeirates sind in einer Steuerungsgruppe eingebunden, die den Prozess zur Umsetzung der Maßnahmen vorantreiben.

**Wehrshausen**  
ein Stadtteil zum Wohnen und Leben

**Unsere Stärken**

- Bevorzugte ruhige Wohnlage
- Nähe zur Stadt Marburg
- Verbundgrundstücke mit Betreuung
- Mehrzweckraum für Gesellschaften und Vereine
- Bolzplatz
- Naherholung rund um den Ortskern
- Freiwillige Feuerwehr
- Vereinsraum
- Wohnen in der Natur

**Unsere Schwächen**

- Der Stadtbus wird zu wenig genutzt
- Fußweg zur Stadt nicht ausgebaut
- Anbindung an das Radwegenetz fehlt
- Zu wenige Parkplätze beim Mehrzweckraum und der Schule
- Erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Ortsdurchfahrt durch Reit- und Gastbetrieb in Dagobertshausen
- Bolzplatz genügt nicht den Anforderungen
- Fehlende Dorfkneipe

**Unsere Ziele und Projekte**

- Anbindung an das Radwegenetz
- Stärkung und Neuentwicklung des Vereinslebens
- Brauchtum erhalten und neu ausrichten
- Bürgerschaftliches Engagement fördern
- Freizeitangebote erweitern
- Dorfszene erweitem
- Dorfplätze attraktiver gestalten
- Zentrale Dorfmittelpunkt neu bestimmen
- Qualität des Bolzplatzes verbessern
- Integration der Neubürger verstärken

**Unser Beitrag zur Gesamtentwicklung**

Wehrshausen stärkt eine naturverträgliche Wohnbebauung im Umfeld der Naherholung zur Kernstadt.

Mitglieder des Teams für die Dorfentwicklung in dem Projekt Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK):  
Andreas Bergmann, Dr. Jörg Brock, Dagmar Daser, Raphael Gebart, Anja Gonnemann, Thomas Glöckner, Marion Kauer, Jens Klapper, Stefan Klein, Dr. Gerhard Köger, Ludwig Michel, Holmut Müller, Felix Pister, Beate Trem, Christian Wolf

Die IKEK-Teams und Arbeitsgruppen aus allen Stadtteilen haben in dreizehn Versammlungen zusammen mit den Fachdiensten der Stadtentwicklung, des Landkreises und dem Planungsbüro SP Plus fünf Themenbereiche formuliert. Welche Themenbereiche gibt es und was ist Inhalt der Arbeitsfelder?

1. Entwicklung, Leerstand und Baukultur
  - Verfall von nicht bewohnten Häusern und Scheunen verhindern.
  - Ein Kataster erfasst die Leerstände.
  - Neue Nutzungsmöglichkeiten mit den Eigentümern planen.
  - Sanierungsmaßnahmen mit Förderungen unterstützen.
  - Entstehende Freiräume im Ortskern durch Nutzungsänderung für Wohnzwecke neu bebauen.
  - Historischer Bausubstanz für das prägende Ortsbild erhalten.
2. Ehrenamtliches Engagement und Dorfgemeinschaft
  - Vereine zur Neuausrichtung ihrer Angebote und Organisation fachlich beraten.
  - Kooperation und Vernetzung mit stadtteilübergreifenden Vereinen bilden.
  - Neue Freizeitangebote für die Jugend schaffen.
  - Projekte, bei denen freiwilliges Engagement nicht als Last, sondern als wertvolle örtliche Freizeit- und Gesellschaftsangebote zu verstehen sind.
3. Kultur und Identität
  - Kulturelle Angebote erfassen und bekannt machen.
  - Für neue Zielgruppen Angebote schaffen.
  - Kulturaustausch zwischen den Ortsteilen
  - Brauchtum wiederbeleben.
  - Mit dem gesellschaftlichen Wandel Neues aufbauen.
4. Öffentliche Räume und Grün
  - Bürgerhäuser neu ausrichten auf:
    - Nutzungsmöglichkeiten, Raumangebot, Erreichbarkeit, Sanierung
    - Optimale Auslastung für einen wirtschaftlichen Betrieb und damit verbundenen Bestandssicherung für das Gesellschaftsleben
  - Öffentliche Plätze und Freiflächen mit neuer Gestaltung aufwerten.
    - Ortsmittelpunkt definieren
5. Mobilität und Versorgung
  - Angebote im öffentlichen Nahverkehr den Bedürfnissen anpassen und ausbauen.
  - Alternative Mobilitätsangebote wie Fahrgemeinschaften oder Carsharing organisieren.
  - Radverkehrswege ausbauen.
  - Hol- und Bringdienste mobiler Händler
  - Dorfläden
  - Kommunikationszentren in Cafes, Gaststätten oder Kneipen
  - Medizinische Versorgung mittels zentraler Pflegedienste
  - Alternative Energieversorgung

Aus den vorgenannten Themenfeldern werden Projekte aufgestellt, deren finanzielle Förderungen bei der Wi-Bank angemeldet werden. Der IKEK-Prozess ist, wie der Name es ja sagt, ein integrierter kommunaler Entwicklungsprozess in dem Projekte erstellt und gefördert werden, die allen Ortsteilen helfen, um die Dorfentwicklung dem demografischen Wandel anzupassen. Dabei kann auch ein einzelnes Projekt in einem Ortsteil gefördert werden, wenn das Projekt eine zentrale Funktion für alle oder mehrere Stadtteile hat. Als erste Startprojekte für das Jahr 2017 sind vorgesehen:

- Gegen den Leerstand wird aus jeden Stadtteil ein sogenannter „Kümmerer“ geschult, der das Wissen bekommt, wie und mit welchen Maßnahmen Leerstände neu genutzt und vermittelt werden können.
- Eigentümer und Bauherren haben die Möglichkeit, sich in einem Workshop Wissen anzueignen, das einen Leerstand verhindert.
- Wegen eines fehlenden Gemeinschaftsraums und keines örtlichen Treffpunkts könnte in Dagobertshausen ein Mehrgenerationenplatz geschaffen werden.

Für die Dorfentwicklung in Wehrshausen und Neuhöfe haben der Ortsbeirat und die Arbeitsgemeinschaften zunächst folgende Maßnahmen in den Prozess aufgenommen:

- Für den Bereiche Ehrenamtliches Engagement und Dorfgemeinschaft, Baukultur und Leerstand
  - Nutzungskonzept für die Räumlichkeiten im alten Schulgebäude
  - Sanierung der Vereinsräumlichkeiten
  - Neugestaltung der Toiletten für den Mehrzweckraum und die Schule
  - Erstellung einer Studie zur Realisierbarkeit eines zentralen Wohn- und Pflegestützpunktes für mehrere Aussenstadtteile
- Öffentliche Räume und Grün
  - Zentraler Begegnungsplatz mit Bänken und Überdachung an der Wehrshäuser Marienkirche
- Kultur und Identität
  - Schaffung eines Kultur-Netzwerkes für die Außenstadtteile Marburgs
- Versorgung
  - Erstellung einer Studie für eine alternative, ökologische Energieversorgung von Wehrshausen oder im Verbund mit benachbarten Stadtteilen. Zum Beispiel: öffentliche Gasversorgung.
- Mobilität
  - Radweg über den Rotenberg in die Kernstadt
  - Radweg nach Einhausen und die westlichen Stadtteile
  - Nachtbus
  - Ausdehnung der Tarifzone bis in den Ortsmittelpunkt

Neben den vorgenannten Projekten gibt es aber eine Menge Maßnahmen, die eine aktive Dorfgemeinschaft und mit zahlreichen Freizeitangeboten einen attraktiven Lebensraum schaffen, die aus eigenem Engagement ohne Fördermittel gestaltet werden könnten. Dazu wurden u. a. folgende Vorschläge in den Ortsbeirat eingebracht und diskutiert:

- Erzähltreff im Vereinsraum
- Spieleabend im Vereinsraum
- Basteln
- Neujahrstreff im Mehrzweckraum
- Floh- und Trödelmarkt
- Wanderungen in der Gemarkung mit Imbiss
- Grilltreff am Bolzplatz
- Kochtips von Herrn Siener
- Gründung einer Backgemeinschaft
- Treff zum Brunch im Mehrzweckraum

Die IKEK-Arbeitsgruppen sollten wenigstens aus 8 Mitgliedern bestehen. Mitglieder können auch nur für einzelne Projekte an den Arbeitsgruppen teilnehmen. Mitglieder können jederzeit neu hinzukommen oder ausscheiden. Wichtig ist, dass immer eine Arbeitsgruppe für ein Thema die Ziele fortführt. Weitere Mitglieder sind noch erwünscht. Wer Interesse hat, meldet sich bitte beim Ortsbeirat oder beim Ortsvorsteher.

Der IKEK-Prozess ist eine gute Möglichkeit, unseren Stadtteil neu zu gestalten und das Gemeinschaftsleben mit verschiedenen Interessen und Angeboten zu erweitern und zu verbessern. Dazu sind die bestehenden Vereine, Clubs, Schule und Kirche wichtige Bestandteile, die sich auch bisher engagiert haben. Nur mit den Vereinen und einem aktiven Bürgerengagement kann die Dorfentwicklung gestaltet werden. Der Ortsbeirat beabsichtigt daher, **am 20. Januar eine Bürgerinformation zu dem Thema Dorfentwicklung** anzubieten. Auf der Versammlung haben Sie die Möglichkeit, ihre Anregungen und Wünschen einzubringen. Alle Haushalte und Vereine werden noch dazu eingeladen. Zum Gelingen einer positiven Dorfentwicklung hoffen der Ortsbeirat und die Arbeitsgruppen auf eine hohe Bürgerbeteiligung.

## **Ansichten aus dem Dorf „früher und heute“**



Zum Hirtzborn Ecke Fohlgarten



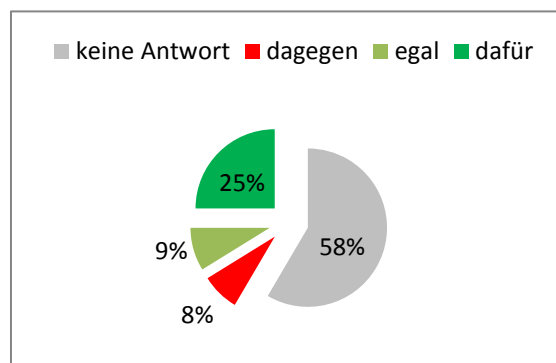
## Urnenwand auf dem Friedhof

An den Ortsbeirat wurden immer mehr Anfragen für eine Urnenwand auf dem Wehrshäuser Friedhof gestellt. Das veranlasste den Ortsbeirat, eine Umfrage zu starten. Entgegen anderer Umfragen war der Rücklauf der Umfragebögen sehr groß.

Von den 280 verteilten Umfragebögen in Wehrshausen und Neuhöfe haben mehr als ein Drittel der Haushalte (41%) ihre Meinung dazu abgegeben. Von den Bürgern, die sich geäußert haben, stimmen aber mehr als die Hälfte für eine Urnenwand.

Gemessen an den ausgegebenen Umfragebögen würde ein Viertel aller Haushalte die Urnenwand annehmen. Auf Grund dieses Ergebnisses will der Ortsbeirat mit der Friedhofsverwaltung prüfen, in welcher Form und an welcher Stelle eine Urnenwand errichtet werden könnte.

Verteilte Fragebögen	280	100%
beantwortete Fragebögen	114	41%
keine Antwort	166	59%
dagegen	22	8%
egal	25	9%
dafür	71	25%



## Neuer Spielplatz an der Schule



Die Geräte auf dem Spielplatz beim Bolzplatz waren defekt und sollten erneuert werden. Gemeinsam mit dem Fachdienst Stadtgrün und dem Ortsbeirat beriet die Schule, ob die Spielgeräte nicht in Eigenleistung gebaut werden könnten. Die Schüler fertigten Modelle und Zeichnungen an, wie sie sich ihren Spielplatz vorstellen und wünschen würden. Nach der Zuweisung der benötigten Gelder konnte mit der Hilfe von der Firma ALEA, einer Beratungs- und Fachfirma für Spielplätze, das Projekt geplant und vorbereitet werden.



Die Firma ALEA besorgte das nach dem Entwurf der Schüler notwendige Material. Im September war es dann soweit, dass ein Team aus freiwilligen Helfern der Bürger und der Elternschaft sowie allen Schulkindern anfangen konnten, die Spielgeräte selbst zu bauen. Die Fachfirma ALEA rückte mit vielen Materialien und Arbeitsgeräten an. In nur vier Tagen, von Dienstag bis Donnerstag, sollten die Spielgeräte fertig und aufgebaut sein. Pünktlich um 8:00 Uhr morgens begann die Arbeit und endete gegen 18:00 Uhr.



Die Fachfirma leitete das Arbeitsteam an und alle packten mit viel Begeisterung an, um die Balken zu zimmern, die Bretter und Figuren zu fertigen und zu streichen. Sehr viel Sand und Beton haben alle fleißigen Hände mit unzähligen Schubkarren vom Schulhof auf den Spielplatz gefahren.





Während den Pausen wurden alle mit einem Frühstück, leckerem Mittagessen und Kuchen zum Kaffee versorgt. Alle Teile waren bis zum Freitag zusammengeschaubt und die Spielgräte waren pünktlich zur Einweihung am Nachmittag fertig, vom Sicherheitsdienst abgenommen und geprüft. Gemeinsam mit dem Bürgermeister Dr. Franz Kahle wurde im Beisein der Eltern, den Helfern, den Schulkindern und Bürgern der Spielplatz übergeben und mit einem Imbiss eingeweiht. Insgesamt wurden neben den Leistungen der Schulkinder, die an allen

Tagen durchgehend mitgeholfen haben, weitere 400 Arbeitsstunden freiwilliger Helfer aus Wehrshausen und Neuhöfe geleistet. Durchschnittlich waren mindestens 12 Helfer am Tag dabei. Die Schulkinder, alle Beteiligten und Beobachter bewerten den Spielplatz als gelungen und sehr schön. Das Projekt Spielplatz gehört nicht zum IKEK-Prozess, ist aber ein Beweis, dass in Wehrshausen Gemeinschaft gelebt werden kann, die ihr eigenes Umfeld im Stadtteil gestalten kann. Allen Beteiligten soll an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden.



## Neu gewählter Ortsbeirat

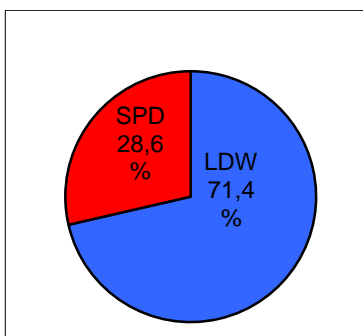
Am 6. März wurden neben der Stadtverordnetenversammlung auch die Ortsbeiräte wieder für fünf Jahre neu gewählt. Die Sitzverteilung zwischen der unabhängigen Wählergemeinschaft Liste Dorfgemeinschaft Wehrshausen (LDW) und der SPD hat sich nicht verändert. Von den fünf Vertretern im Ortsbeirat stellen die LDW vier Mitglieder und die SPD ein Mitglied. Neu im Ortsbeirat ist Dr. Jörg Brock (SPD).

Folgende Vertreter wurden mit ihrer Funktion in den Ortsbeirat gewählt:

- Andreas Bergmann (LDW)  
Ortsvorsteher
- Thomas Götzfried (LDW)  
stellvertretender Ortsvorsteher
- Raphael Gelbert (LDW)  
Schriftführer
- Hartmut Müller (LDW) Beisitzer
- Dr. Jörg Brock (SPD) Beisitzer



Von Links: Thomas Götzfried, Andreas Bergmann, Hartmut Müller, Dr. Jörg Brock, Raphael Gelbert



## Breitbandausbau für den Internetanschluss

In diesem Jahr hat die Deutsche Telekom ihr Kabelnetz für einen schnelleren Internetanschluss ausgebaut. Hierzu wurden Glasfaserkabel bis zu den drei im Dorf vorhandenen Kabelverteilern verlegt. Mit einer neuen breitbandigen VDSL-Technik lässt sich nun auf der herkömmlichen Telefonleitung aus Kupfer ein digitales Datenvolumen bis 100 MBit/s übertragen.

Auch wenn im Ort noch nicht in allen Straßen das Glasfaserkabel verlegt wurde und der Glasfaseranschluss nicht bis ins Haus reicht, so stehen mit der neuen Technik schnelle Internetverbindungen zur Verfügung.



## Parken

Das Parken ist immer wieder ein Problem in den engen Straßen.

Darum hier noch einmal die Bitte:

Lassen Sie gemäß der Straßenverkehrsordnung mindestens eine Straßenbreite von 3,50 m frei, damit die Rettungsfahrzeuge, die Müllabfuhr oder auch der Winterdienst vorbeifahren können. Auf den Gehwegen darf nicht geparkt werden. Ältere und blinde Menschen oder Passanten mit Kinderwagen müssten sonst auf die Straße ausweichen. Das Parken ist unzulässig vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen bis zu je 5,00 m von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten.

Wer sein Fahrzeug verlässt oder länger als drei Minuten hält, der parkt.

Vor Grundstücksein- und -ausfahrten, auf schmalen Fahrbahnen auch ihnen gegenüber, darf nicht geparkt werden. Es ist platzsparend zu parken. Nach den Empfehlungen der Straßenverkehrsbehörde sollen auch auf der Straße geparkte Fahrzeuge verhindern, dass zu schnell gefahren wird. Sie dürfen aber dazu nicht verkehrswidrig geparkt werden.



## Unsere neugeborenen Kinder



Janis Götzfried,  
10.05.2015



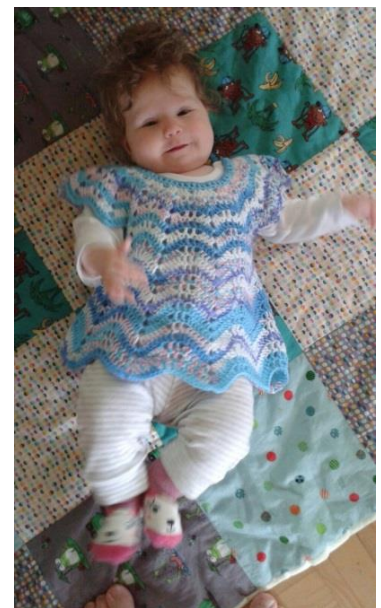
Julian Khatib,  
8.07.2015



Leo Frank Reinhardt  
9.5.2016



Maya Heck,  
6.09.2016



Sophie Hohmann,  
10.04.2016

## Der Verbund Grundschulen-West am Standort Wehrshausen

Im Schuljahr 2015/16 besuchten 26 Schüler und Schülerinnen die einklassige Grundschule, davon sind 7 Schüler in der Jahrgangsstufe vier, 9 Schüler in der drei, 6 Schüler in der zwei und 4 in der eins.

In diesem Schuljahr unterrichten 4 Lehrkräfte von insgesamt 9 Lehrer und Lehrerinnen am Standort Wehrshausen. Frau Döhring-Krieb, die Sportlehrerin, ist mit ihrer Stundenzahl komplett an das Studienseminar in Marburg abgeordnet worden, Frau Atanasoska hat seit dem neuen Schuljahr die Verantwortung für den Sportunterricht übernommen. Frau Nau ist seit November im Mutterschutz und wird voraussichtlich danach für mindestens ein Jahr in Elternzeit gehen. Frau Jorde, Herr Dörbecker und Frau Hachenberg-Imhof unterrichten immer noch die Kinder am Standort.

Auch im Schuljahr 2016/17 besuchen 26 Schüler und Schülerinnen die Grundschule in Wehrshausen, 9 Schüler in der Jahrgangsstufe vier, 6 Schüler in der drei. 4 Schüler in der zwei und 7 Schüler in der eins.

In diesem Schuljahr sind zusätzlich noch einmal zwei Kolleginnen in Mutterschutz und Elternzeit gegangen, so dass wir jetzt an allen drei Standorten mit abgeordneten bzw. befristete zugeordneten Lehrkräften zusammen arbeiten müssen.

Auch die Schüler und Schülerinnen in Wehrshausen werden in diesem Jahr in den Fächern Sport, Sachunterricht und Religion von anderen Lehrern unterrichtet.

Die Theater-AG findet auch in diesem Schuljahr unter der Leitung von Frau Jorde, Herrn Dörbecker und Frau Hachenberg-Imhof wieder statt.

Nach Unterrichtsende wechseln fast alle Schüler und Schülerinnen in das Betreuungsangebot der Stadt Marburg unter der Leitung von Frau Nassauer.

### Besondere Höhepunkte in den zwei Schuljahren

1. Die Projektwoche 2015 hatte das Thema „Schulhofgestaltung“ und wurde tatkräftig von der Elternschaft unterstützt. Es entstand ein Weidentipi, eine Kräuterspirale und verschiedene Pausenspielfelder. Unter Beteiligung der Eltern wurde die Neugestaltung des Schulhofs bei einem Fest den Schülern übergeben.
2. Das herausragende Ereignis war die einwöchige Klassenfahrt auf die Wasserkuppe in der Rhön. Bei schönstem Sommerwetter wurde gewandert und sogar im kleinen Guckaisee gebadet.
3. Kurz vor den Herbstferien wurden die Äpfel für den Apfelsaft gepflückt und in die Kelterei gebracht. Der Förderverein musste diesmal tief in die Tasche greifen, um den Saft zu bezahlen. Die Ausbeute war dieses Jahr mit 600 Litern riesig. Die Kinder des Betreuungsangebots genießen das ganze Jahr über den Apfelernterfolg
4. Zum Laternenfest am 13. 11. 2015 wurden hiesige Flüchtlingskinder im Alter von 6 - 10 Jahren nach Wehrshausen eingeladen, um mit uns das traditionelle Fest zu feiern. Wir haben am späten Nachmittag mit den Kindern gemeinsam gesungen, getanzt und gebastelt und anschließend den Rundgang mit den Laternen gemacht. Mit süßen und salzigen Brezeln, warmem Apfelsaft und Apfelwein ging der Tag am Lagerfeuer fröhlich zu Ende. Ein kleiner Beitrag einer kleinen Schulgemeinde zur Integration.
5. An der Weihnachtsfeier wurde ein neues Theaterstück präsentiert, das gut in die heutige technisierte Zeit passt: „Timo Beil“. Es handelt von sinnvoller aber auch sinnloser Nutzung der Handies.
6. „Märchen“ waren das Thema der Projektwoche im Schuljahr 2015/16. Ein eigenes Märchen wurde von den Schülern geschrieben, geprobt und bei der Präsentation in eigens entworfenen Kostümen gespielt. Von den Profis konnten die Schüler bei einem Besuch des

Musicals „Rapunzel“ bei den Märchenfestspielen der Brüder Grimm in Hanau einiges für ihre Theateraufführungen lernen.

7. Das neue Schuljahr begann gleich nach der Einschulung mit der Projektwoche, in der der Spielplatz umgestaltet wurde. Mit starkem Engagement der Elternschaft und Bürgern konnte eine Spiellandschaft geschaffen werden, die von den Kindern mitgeplant und begeistert angenommen worden ist. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die zu der Realisierung beigetragen haben.

An dieser Stelle möchten wir recht herzlich Danke sagen

- der Jugendfeuerwehr für die jahrelange Unterstützung beim Laternenfest,
- dem Ortsbeirat und Ortsvorsteher, stellvertretend für die Gemeinde Wehrshausen, für das Angebot, die „Apfelallee“ für die Herstellung von Apfelsaft für das Betreuungsangebot zu nutzen.
- für die Möglichkeit, ein Waldstück für Unterrichtszwecke zu begehen und im Rahmen des Betreuungsangebots zum Spielen und „Bebauen“.

Wir laden alle Bürger und Bürgerinnen von Wehrshausen ein, die auf dem Schulgelände angelegte Kräuterspirale mit Sitzgelegenheiten kräftig zu nutzen und zu entspannen. Für Ihre Anregungen und Mithilfe sind wir natürlich jederzeit offen.

Helga Hachenberg-Imhof, Rektorin

## Einschulungen



2016 wurden eingeschult:

Jennifer Pichinot, Emma Osman, Leopold Lois Schmölz, Moritz Ott, Jasper Zientek, Leonie Balzer, es fehlt Sophie Conrad



## Auch sich selbst zuliebe!

Gruß von Pfarrer Dr. Matti Schindehütte

■ „Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst“ dieses Doppelgebot der Liebe ist ein Kernstück des Glaubens. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter erzählt davon (Lukas 10, 25-37).

Doch schwingt da nicht ein vages Gefühl der Überforderung mit: Gott, Dich, mich – alle lieben? Das sind ja gleich drei Wünsche auf einmal! Die Grenze des Menschenmöglichen ist hier schnell erreicht. Bei drei Freunden kommt immer einer zu kurz. Das ist so seit Kindheitstagen. Wozu also dieser Anspruch?

Ich glaube, dass Gott unser Menschsein ernst nimmt. Das Doppelgebot der Liebe ist kein Appell zum Gutmenschen-tum. Allzu oft sehen wir uns in der Pflicht, ein besserer Samariter zu sein. Doch wer sich damit in Sicherheit wähnt, läuft Gefahr, selbst achtlos am nahe Liegenden vorüberzugehen. Gerade der Priester und der Levit lassen in der biblischen Geschichte den Verwundeten in seiner Not links liegen. Was also zählt?

Das Doppelgebot der Liebe ist ein Beziehungsgeschehen. „Wer ist denn mein Nächster?“ (Lk 10,29). Das ist eine Frage, die uns mit auf die Suche nehmen will. Sie fordert uns heraus, die Menschen in unserer Umgebung in ihrer Lebenssituation wahrzunehmen. Mit wachen Augen. Immer wieder neu. Wer lebt da, wie geht es ihnen und was wollen die: Mein Nachbar. Meine Arbeitskollegin. Mein Postbote. Meine Sportfreunde. Mein Stammtisch. Meine Frau?

Das Doppelgebot der Liebe appelliert an unsere Stärken: „Wo kann ich helfen?“ Und weiß um unsere Schwächen: „Wo liegen meine Grenzen? Wer wird mir selbst zum Nächsten?“

In diesem Beziehungsgeschehen findet Gottes Barmherzigkeit ihren nötigen Handlungsspielraum. Erst, wo wir um die Lebensgeschichte der Anderen wissen, kann sich ein Miteinander einstellen. Können wir helfen. Können wir Freude teilen. Erst wenn auch ich meine Lebenssituation mit anderen teile, kann auch ich Begleitung in meinem Leben erfahren. Kann auch ich anderen zur Freude werden. So wird das Doppelgebot der Liebe zum dialogischen Geschehen. Ein Dialog, zu dem Gott uns anhält – auch uns selbst zuliebe!

In der Bibel kommt die Hilfe von einem Fremden. Das finde ich bemerkenswert. Der Samariter hat eine andere Religion und eine andere Nationalität. Doch er ist der Einzige, der in dieser Situation Verantwortung übernimmt. Diese Geschichte macht mir Mut, an das Gelingen einer pluralen Gesellschaft zu glauben. Sie erinnert uns, den Blick für den Nächsten nicht an den eigenen Grenzen scheitern zu lassen. Sie will unseren Blick über den eigenen Teller- rand hinaus führen. Wo es uns gelingt, gewinnen wir neuen Lebensraum. Das weitet unseren Horizont. Gottes Liebe gilt allen Menschen. Gott sei Dank!

*Ein glückseliges Jahr 2017!*

**Ev. Pfarramt Elnhausen**  
Stöckelsbergweg 4, 35051 Marburg

# *Gesangverein*

## *1889 Wehrshausen e.V.*

Gesangverein  
Wehrshausen



1889 - 2007

Mitglied im  
- Deutscher Chorverband  
- Hessischen Sängerbund  
- Sängerbund „Heimatland“  
Inhaber der Zelter-Plakette

## **Jahresbericht 2016**

Die aktiven Sänger aus Wehrshausen haben auch in 2016 gemeinsam mit den Sängern aus Elnhausen und Hermershausen als Chorgruppe zusammengewirkt. In den regelmäßigen Chorproben, die 14tägig abwechselnd in Wehrshausen und Elnhausen stattfinden, wurde „altes“ Liedgut erhalten und auch neues Liedgut eingeübt. Sehr dankbar wären die Sänger, über „aktiven Zuwachs“, damit die Sängerarbeit auch für die Zukunft erhalten werden kann. Dies wird nur möglich sein, wenn sich Sangesfreunde dem Chor als aktive Mitglieder anschließen. Die genauen Termine und Orte der Chorproben können beim Vorstand erfragt werden (Tel.: 35601). Wir haben uns zudem vorgenommen, die Seite des Gesangvereines auf der Internetseite [www.wehrshausen.com](http://www.wehrshausen.com) zu aktualisieren, dann können diese Informationen auch „dort abgeholt“ werden. Auch die Vereinsgeschichte wird alsbald dort nachlesbar sein.

Die Sängerinnen unseres Vereines sind im Projekt-Frauenchor mit den Elnhäuser Sängerinnen zusammengeschlossen. Der Frauenprojektchor Elnhausen-Wehrshausen, sowie die Chorgruppe der Männer beschlossen das Sängerjahr 2016 – insb. auch unter Mitwirkung des gemischten Chores Elnhausen – mit einem festlichen Adventskonzert am 11. 12. 2016, das in der Kirche in Elnhausen stattfand. Auch Sängerinnen sind zukünftig herzlich willkommen.

**Bitte vormerken: Die Jahreshauptversammlung soll stattfinden am Mittwoch, 18. 01. 2017, Mehrzweckraum, Beginn: 19.30 Uhr. Eine gesonderte Einladung ergeht noch. Wir wünschen eine besinnliche Zeit und alles Gute für 2017. Mit freundlichem Sängergruß L. u. M. Michel, M. Treml, Vorstand**

# SENIOREN WEHRSHAUSEN

*GUT ÄLTER WERDEN,*

*SENIORENCLUB WEHRSHAUSEN*

Unsere gemeinsame Seniorenarbeit in Wehrshausen hat sich in 2016 weiter gefestigt und verbessert und auch einen festeren organisatorischen Rahmen angenommen. In zwei Treffen bei Kaffee und Kuchen am 02. 08. und 05. 10. 2016, Mehrzweckraum, in guter Beteiligung, wurden die Einzelheiten der zukünftigen Arbeit diskutiert und beschlossen:

Die jeweiligen Seniorentreffen finden ( in der Regel ) alle zwei Monate, jeweils am 1. Mittwoch des betreffenden Monats statt.

Bitte vormerken die nächsten Termine:

01. Februar 2017, 05. April 2017, 21. Juni 2017 (weg. Feiertagen)

Bis eine endgültige Kommunikationsform gefunden ist, ergehen zunächst noch Einzeleinladungen. Geplant ist, die Termine im Heft Kontakt der Kirchengemeinde zu veröffentlichen.

Im Internet können Sie diesen Beitrag bereits sehen unter

[www.wehrshausen.com.seniorenclub](http://www.wehrshausen.com.seniorenclub)

Die Bedürfnisse der Senioren/Innen Wehrshausens werden noch einmal

## **per Umfrage**

ermittelt. Jeder Haushalt erhält entsprechende Fragebogen. Dieser wird auf der Grundlage unseres am 05. 10. 2016 beschlossenen Entwurfes, der auch Ortsbeirat und Kirchenvorstand vorgelegen hat, von der städtischen Altenplanung noch einmal nach neuesten Erkenntnissen (z. B. aus der Umfrage Hansenhausgemeinde) überarbeitet und in unserem Treffen

**am 01. Februar 2017**

für **A L L E** vorgestellt. Seitens der Stadt werden teilnehmen:



Frau Dr. Petra Engel und Frau Julia Richter. Bitte diesen Termin vormerken. Eine gesonderte Einladung ergeht an alle Haushalte.

Auch die Auswertung und Präsentation des Ergebnisses erfolgt unter Mitwirkung der Mitarbeiterinnen der Stadt.

In unserem Treffen am 05. 10. 2016 haben wir erstmals das Programm erweitert und gemeinsam alte Volkslieder gesungen. Herzlichen Dank an Heinrich Stey für die Begleitung auf der Mundharmonika.

In den zukünftigen Treffen sollen auch allgemein berührende Fragen, z. B. die Altenpflege einschließlich des rechtlichen Rahmens betreffend, besprochen werden.

Es wurde auch - unter vorheriger Einschaltung des Ortsbeirates und des Kirchenvorstandes - beschlossen, dass im Rahmen eines Planungsprozesses der Stadt Marburg mit besonderen finanziellen Förderungen ein für Senioren/Innen geeigneter Platz mit Aufenthaltsqualität errichtet wird. Dafür wurde ein Geländeteil an unserer Kirche ausgewählt. Der Kirchenvorstand hat prinzipiell zugestimmt. Weiteres bleibt dem Planungsverlauf vorbehalten.

Die Stadt Marburg hat uns für unsere Arbeit auf Antrag für 2016 einen Zuschuss von 100,00 € bewilligt.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an alle, die sich für unsere Arbeit interessiert und mitgeholfen haben.

Wir wünschen für **A L L E** eine besinnliche Zeit und für 2017 alles Gute.